

Krankheit ist der Anruf der Wahrheit an uns. Reinhold Schneider

Schön saniert

Sie wissen es, ich weiss es, alle sind schon lange informiert: Wir sind in der Krise, genauer: unsere Wirtschaft ist es, unsere Unternehmen. Und wir können all die Gründe herunter leiern, wie Elfter-September-Globalisierung-Frankenkurs-Käufergeiz-Konjunktur-EUhindernisse-Und-So-Weiter.

Nun aber endlich Schluss damit. Es soll uns wieder gut gehen. Wer kann das machen? Nicht jene Manager und Unternehmer, die es bisher nicht geschafft haben. Jetzt braucht es die Sanierer. Sanierer sind dafür bekannt, dass sie sanieren können. Die werden ins Unternehmen geholt. Dann sanieren sie. Dann ist das Unternehmen gesund. Bravo!

Nur: So ist das nicht.

Sanierer machen das Unternehmen nicht gesund. Sie lassen es so aussehen. Angenommen, Sie wären SaniererIn. Wofür werden Sie nach Ihrem Engagement gelobt und, noch wichtiger, kräftig belohnt? Dafür, dass dies Unternehmen wieder gesund aussieht. Wie stellt man das fest? Durch Zahlen; erst waren die rot, also schlecht, dann sanieren Sie, danach sind die schwarz, also gut. Schwarz müssen die Zahlen mindestens ein Quartal sein, besser zwei, noch besser ein ganzes Jahr. Wofür sorgen Sie also, wenn Sie können? Dass die Zahlen gut aussehen, ein Quartal, zwei, ein Jahr. Dann haben Sie Ihren Job gemacht und längst kassiert.

Interessiert es Sie, ob dieses Unternehmen jetzt eine hoffnungsvolle Zukunft hat? Dafür wurden Sie vielleicht geholt, aber dafür werden Sie nicht bezahlt. Haben Sie dafür gesorgt, dass dem Unternehmen Wissen und Können und Fähigkeiten durch ältere Menschen erhalten bleiben? Dafür werden Sie nicht bezahlt. Haben Sie das Unternehmen jungen, neugierigen, unangepassten Menschen geöffnet? Dafür werden Sie nicht bezahlt. Haben Sie den Menschen des Unternehmens die Angst genommen? Dafür werden Sie nicht bezahlt. Haben Sie einen gesunden Humus für Vertrauen, sinnvolle Erneuerungen, zweckmässige Verbesserungen geschaffen? Dafür werden Sie nicht bezahlt. Haben Sie die schwelenden Konflikte ausgeräumt, die Gründe für innere Emigration, Mobbing, Destruktion? Dafür werden Sie nicht bezahlt. Haben Sie dem Unternehmen eine Richtung gegeben, die ganz die seine ist und zu einer gelassenen, fruchtbaren Entwicklung führt? Dafür werden Sie nicht bezahlt.

Nehmen wir an, unberufen, Sie würden etwas kränklich, sind öfter müde, schlecht drauf, irgendwo zerrts und drückts, gedanklich sind Sie häufiger woanders als Sie sein sollten, bisweilen schmerzt der Kopf, nichts schmeckt so richtig, Ihre Umwelt nervt Sie, Ihre Träume waren auch schon lustiger, alle Welt stopft Sie voll mit Berichten über Kranke und Katastrophen, die Bemerkungen über die Qualität Ihrer Arbeit werden deutlicher und deutlicher. Endlich muss ein Arzt her. Der untersucht Sie und saniert Sie: Das schmerzende linke Bein wird amputiert, kein Schmerz mehr. (Die XY-Abteilung war nicht krank, nur veraltet, hätte aber drei Jahre gebraucht, um wieder profitabel zu sein – zu lange.) Nach der Lobotomie hören die Kopfschmerzen für immer auf. (Die Typen mit den ärgerlichen Fragen, die Nachbohrer und Nicht-Applaudierer und Nicht-Mittelmässigen sind draussen.) Die tägliche Dosis Aufheller lässt Sie glücklich grinsen, die Kaotinsalbe sportlich gebräunt aussehen, duch die Belladonnatropfen strahlen Ihre Augen wie Sterne. (Neues, cooles Logo von dem Typ aus London, Image aus Schnee und Schein.)

Sind Sie saniert? Ja.
Sanierer machen das Unternehmen nicht gesund. Sie lassen es so aussehen.
So ist das.

© C.P.Seibt